

Die ersten Bürgermeister Hernes

Genealogische Spuren amtlicher Würden

Die ersten Bürgermeister Herne wurden in der Napoleonischen Ära ernannt. Ihre Amtsbezeichnung lautete Maire, verwalteten sie doch die *Munizipalität Herne*.

Doch ein kurzer Blick zurück: Bis 1807 besaßen die Landgemeinden durch das preußische Allgemeine Landrecht einige Rechte, aber keine Selbstverwaltung. Der Dorfschule und zwei Schöffen bekamen „Gebote“ des Gutsherren bzw. des Landrates vorgeschrieben, welche umgesetzt werden mussten.

In der durch Dekret des Großherzogs von Berge, des Marschall Joachim Murats am 13. Oktober 1807 erlassenen Munizipalverfassung werden am 15. März 1806 von Napoleons Gnaden neugegründete Großherzogtum Berg in Verwaltungsbereiche aufgeteilt. Dabei entstanden als unterste Ebene die Bürgermeistereien. Am 1. März 1808 wurde auch die Grafschaft Mark in das Großherzogtum einverleibt und die Verwaltung am 14. November 1808 angepasst. Seit dem 15. Juli 1808 war Napoleon selbst Herr des Großherzogtums geworden, obwohl sein Neffe Napoléon Louis Bonaparte titularer Großherzog war. Der Kaiser selber ordnete die Verwaltung des Großherzogtums per Dekret vom 18. Dezember 1808 in Feldlager vor Madrid.¹



Die Munizipalität/ Mairie Herne gehörte zum Arrondissement /Kanton Bochum der Präfektur Dortmund im Departement Ruhr. Mit Herne verbunden waren die Gemeinden Baukau, Bickern, Bladenhorst, Crange, Eickel, Hiltrop, Holsterhausen, Horsthausen, Pöppinghausen und Röhlinghausen. Horsthausen, Börnig, Holthausen etc. gehören zur Mairie Castrop im Kanton Dortmund.

Als Verwaltungsorgane fungierte der Maire mit - in den kleinen Gemeinschaften wie Herne - ein Beigeordneter (Adjoint). Der Maire hatte die gesamte Verwaltungsarbeit zu leisten, dazu noch staatliche Aufgaben vorzunehmen. Es gab noch einem Munizipalrat. Dieser in Herne aus acht

¹ Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in den ehemaligen Herzogthümern Jülich, Cleve und Berg und in dem vormaligen Großherzogthum Berg über Gegenstände der Landeshoheit, Verfassung, Verwaltung und Rechtspflege ergangen sind: vom Jahr 1475 bis zu der am 15. April 1815 eingetretenen königlich preuß. Landes-Regierung. Vom Jahr 1808 bis zum Jahr 1815 und von Nr. 3001 bis incl. Nr. 3735, Band 3, Nr. 3045 S. 1180 ff.

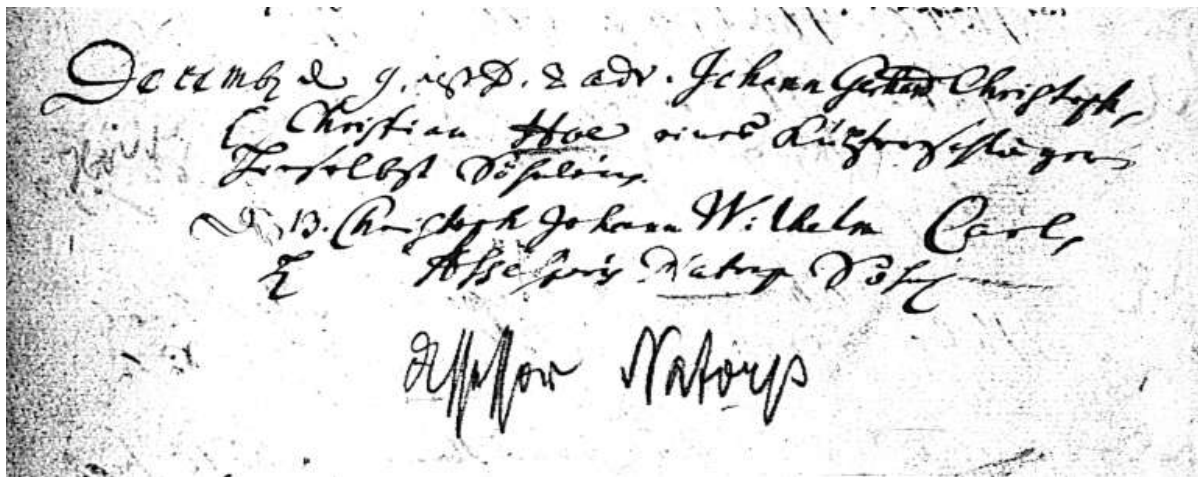
Mitgliedern bestehende Rat versammelte sich jährlich ab Mitte September und berieten den Maire. Eingesetzt wurden sie mit einem feierlichen Schwur in Dortmund am 15. August 1809.²³

Ernannt wurden die Maires der kleinen Gebiete vom Präfekten. Und es liegt auf der Hand, dass es bewehrte Männer der alten Verwaltung gewesen sind, die dazu auserkoren wurden.

Ein Steuereinnahmer ist dabei immer erste Wahl!

Christoph Wilhelm Natorp

Zum erste Bürgermeister/Maire Hernes wurde Christoph Wilhelm Natorp



ernannt. Sein Beigeordneter war Caspar Heinrich Steelmann.

Geboren wurde Christoph Johann Wilhelm Karl Natorp am 7. Dezember 1764 in Bochum. Seine Eltern waren der dortige Landgerichtsassessor Johann Diedrich Natorp (1734-1800) und die ihm angetraute Anna Juliana Kipp (1742-1784). Getauft wurde der Junge am 13. Dezember 1764 in der Bochumer evangelischen-Kirche.⁴

Eine sehr spärliche Eintragung: „D 13. Christoph Johann Wilhelm Carl d Assessor Natorp Sohn“, später wurde von anderer, moderner Hand „Assessor Natorp“ hinzugeschrieben.

Die Familie Natorp war im ganzen Ruhrgebiet beheimatet und zählte zu den niedrigen Beamten und Geistlichen der lutherischen Kirche. Bedeutenste Mitglieder der Familie waren der Schulreformer Bernhard Christoph Ludwig

² Sammlung der Präfector-Verhandlungen des Ruhr-Departements, 1810 S. 46 (online https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht?PPN=PPN821167936&PHYSID=PHYS_0003)

³ <http://wiki-de.genealogy.net/Munizipalverfassung>

⁴ Band 2, 1751-1772, S.62 <http://www.archion.de/p/c82ba0444f/>

Natorp (1744-1846) und sein Sohn Gustav Ludwig Natorp (1797-1864) [Anm.: Der Autor ist über ihre Großmutter bzw. Mutter mit ihnen verwandt] Wie sein Großvater und Vater studierte er Jura und wurde in den Staatsdienst übernommen. Am 16. August 1795 heiratete er in der Herner Dionysius Kirche die gleichaltrige Johanna Christina Friederice Helena Kipp – seine Cousine! (getauft am 28.06.1764 in Herne, verstorben am 16.07.1800 in Bochum) Mit zwei Kindern war die Ehe gesegnet, wovon das zweite – Carl Ludwig Moritz Wilhelm Henrich kein Jahr alt wurde. (15.09.1799-21.04.1800). Sein Schwiegervater war der Receptor und Gerichtsschreiber von Strümkede Johann Kipp (1737-1818), seine Schwiegermutter Charlotte Valefeld (1727-1796).

Als Steuereinnehmer wirkte er seit 1797 im Gericht Alt- und Neugericht Strümkede und Eickel und verwaltete ab 1809 die Maire Herne. Weiterhin war er auch für die Steuern im Kanton Bochum zuständig. So wurde in den Präfectur-Verhandlungen des Ruhr-Departements 1810 Chr. Natorp als Cantons-Empfänger erwähnt.⁵

Vermutlich übergab er deshalb das Maire-Amt und übernahm vermutlich nach der Befreiung Aufgaben in der Steuer-Verwaltung seiner Heimatstadt bzw. im Kreis Bochum. In der Geschichte des Landkreises Bochum, aufgeschrieben von Franz Darpe, kommt er allerdings nicht vor.

Im Sterberegister der lutherischen Gemeinde ist zu lesen:

*Christoph Natorp | Pensionierter Kreis..... Wittwer und Vater | geboren zu Bochum den 7ten December 1765 verehelichte sich mit der den 15ten July 1800 gestor-|benen Johanna Friedr. Helene Kipp aus Herne | Aus dieser Ehe eine majorne Tochter, verehelichte Justizräthin Bene | starb an Altersschwäche den dritten /3/ September | nachts 2 Uhr | alter 73 Jahre 8 Mon. 26 Tag. | beerdigt den 6ten Septbr.*⁶



Abbildung 1 Stempel der Maire Herne, erstmalig am 20.12.1811 in den Standesamtsregistern nachweisbar (Sterberegister Nr. 112/1811)

⁵ Präfectur-Verhandlungen des Ruhr-Departements, 1810 S. 49

⁶ Bochum, Beerdigungen 1820 - 1846 Band 44 S. 180 Nr. 25/1838

Caspar Henrich Steelmann

Caspar Heinrich Steelmann wurde als Sohn der Eheleute Georg Wilhelm Steelmann und Catharina Maria Jäger am 25. Mai 1766 in Eickel geboren.⁷ Sein Taufpaten Caspar Arnold von Oven war Secretarius zu Orsoy, einem wichtigen Preussischen Zoll am Rhein. Als weitere Paten fungierten Jobst Jäger aus Eickel, Magdalena Mönch und Magdalena Gerdut Nockers aus Röhlinghausen.

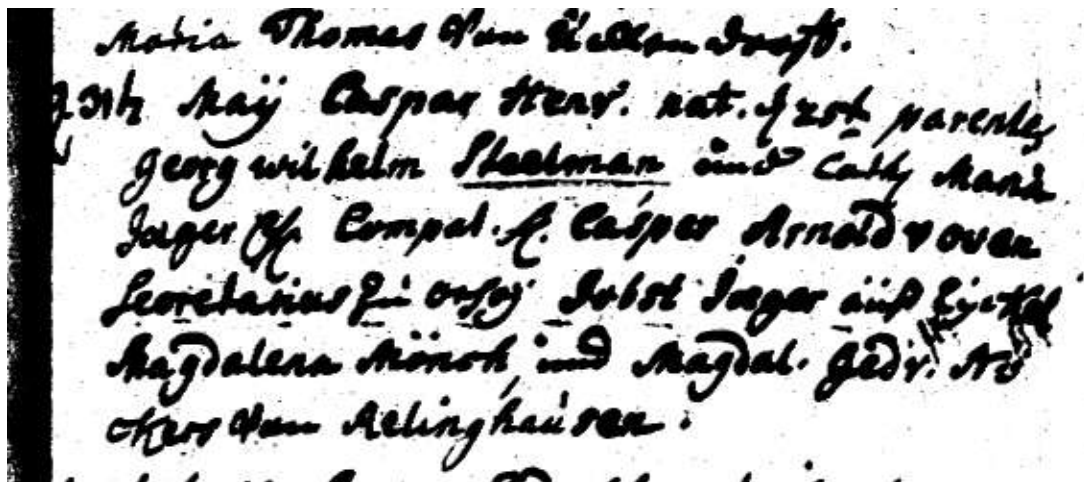


Abbildung 2 Taufbeitrag im Register der luth. Gemeinde Eickel Nr. 18/1766

Das seine Eltern erst am 13.05.1766 in Eickel geheiratet hatten, ist ein kleines Bonmot am Rande. Er war 35 Jahre alt, sie 30⁸!

Im Schatzbuch der Grafschaft Mark aus dem Jahre 1486 gibt Steelman kein Zeugnis über seinen Grundbesitzstand an.⁹ Für 1654 ist ein Hindrich Steelmann als Provisor, das heißt als Kassenführer des Amen-Etats der Eickeler Gemeinde, erwähnt.¹⁰ In der Steuerliste von 1684 wiederum Steelmann in Eickel erwähnt.¹¹ 1710 schenkte Reinhard Steelmann kurz vor seinem Tode 25 Reichstaler an die Kirchengemeinde.¹² In einer Urkunde aus den Jahren 1731/32 erscheint H[enrich] A[rnold]¹³ Harpen gen. Steelmann als Kirchmeister/Kirchenrat von Eickel.¹⁴ Diesem wurde 1734 vom Juridictions-Herr, dem Freiherr von Strünkede auf Dorneburg, genötigt, einen zurückbehaltenen Bestand binnen 24 Stunden abzuführen.¹⁵ Er besaß den

⁷ Weitere Kinder waren:

Catharina Margaretha Steelmann, * 14.02.1769, ~ 18.02.1769 Eickel

Georg Henrich Steelmann, * 31.03.1770 ~ 03.04.1770 Eickel

⁸ Er wurde demnach 1731, sie 1736 geboren.

⁹ Daniels, Johannes: Geschichte der evangelischen Gemeinde Eickel, 1927, S. 38

¹⁰ Daniels, Johannes: Geschichte der evangelischen Gemeinde Eickel, 1927, S. 97

¹¹ Daniels, Johannes: Geschichte der evangelischen Gemeinde Eickel, 1927, S. 38

¹² Daniels, Johannes: Geschichte der evangelischen Gemeinde Eickel, 1927, S. 126 und 192

¹³ Den Namen konnte man durch die Hypothekenbücher ergänzen!

¹⁴ Daniels, Johannes: Geschichte der evangelischen Gemeinde Eickel, 1927, S. 96

¹⁵ Daniels, Johannes: Geschichte der evangelischen Gemeinde Eickel, 1927, S. 93

Bucht- oder Harpenhove zu Marmelshagen. Dieser wurde 1732 als sein Erbgut an Johann Rellinghaus verkauft. Die Harpen gen. Steelmanns legten daraufhin wohl den Hofnamen ab.¹⁶ Ansonsten saßen sie im Dorf Eickel.¹⁷ 1750 lastete auf des Steelmanns Gut zu Eickel eine alte Schuld über 3 Pfd. Wachs, welche um 1600 die von Hugenpoth auf Gosewinkel „von der Kluse“ an den Kirchenfont zu Eickel schuldeten. Diese Schult wurde 1868, bei endgültigen Verkauf an fremde Ankäufer, für 50 Taler abgelöst.¹⁸

Im Hypothekenbuch des Gerichts Eickel wird auf Seite 101 und der Nummer 32 vermerkt: „Steelman ein gfacht und leibgewinn guht, imgl. Marckmann, Schuld und Füheres gelegen. Arnold, Henrich Harpen gewintragend, Das Hauß nun erbaurt undt gehöre Dem Steelman“¹⁹.

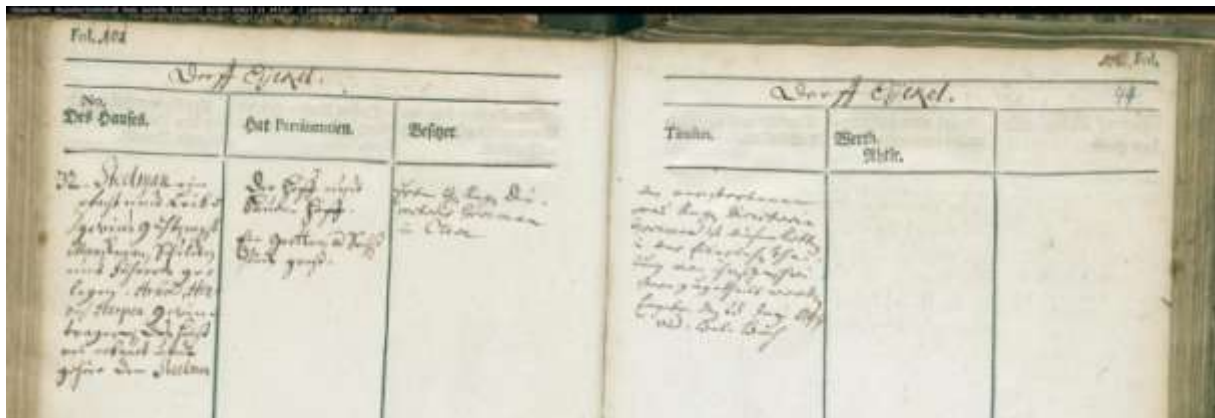


Abbildung 3¹ Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, D 060 (Grafschaft Mark, Gerichte III), Nr. 27, 1. S. 45

Pertinentien (=Zubehör) des Grundstücks waren „Der Hoff undt Tann-Hof, Ein Garten, ad Sechs Stück groß.“²⁰ Besitzer des Ganzen war nicht Steelmann selber, sonder er war Pächter der Erben des Geheimen Raths Direktor Grolman in Cleve.²¹ Dazu vermerkt der Titulus, dass „der verstorbenen Frau Reg. Direktorin Grolman ist dieser Kotten in einer elterlichen Theilung von ihren geschwistern zugeteilth worden. Eingegeben den 25. Juni 1799“.²²

Bei den Schulden gelangen wir wieder in die Mitte des 18. Jahrhunderts: Am 5. März 1740 wird eine Schuld vom 7. September 1739 über 12 Reichstaler auf das Garten-Stück belastet. Ebenfalls sind als Rechte am Grundstück die Zuarbeiten (Außgänger) zum Hause Dorneburg, das Dienst- und Handgeld von 2

16 Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland, 120.75.02 Essen, Stift, Rep. u. Hs., Akten, Urk. Nr. 2025

http://www.archive.nrw.de/LAV_NRW/jsp/findbuch.jsp?archivNr=185&verzguid=Vz_Odc844f6-684f-4c30-99ea-a9967b33e003

17 Daniels, Johannes: Geschichte der evangelischen Gemeinde Eickel, 1927, S. 36. Als Pachthof zu Eickel.

18 Daniels, Johannes: Geschichte der evangelischen Gemeinde Eickel, 1927, S. 190

19 Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, D 060 (Grafschaft Mark, Gerichte III), Nr. 27, 1.

20 Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, D 060 (Grafschaft Mark, Gerichte III), Nr. 27, 1.

21 Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, D 060 (Grafschaft Mark, Gerichte III), Nr. 27, 1.

22 Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, D 060 (Grafschaft Mark, Gerichte III), Nr. 27, 1.

½ Reichsthaler, zwei Gänsen und vier Hühnern erwähnt. Dazu kommen noch an die Kirche zu Eickel drei Pfund Wachs. (s.o.)

Im Martinsbuch Eickels wurde Steelmann als einer „*derjenigen Eingesessenen des Dorfs= und Bauerschafts Eickel so Berechtiget sind alljährlich in das so genannte St. Martins Hauß zu kommen, auch darinnen kommen müssen.*“ In der Specificatio-Liste aus dem Jahre 1769 steht Steelmann an 15. Stelle und wird als Kötter bezeichnet. Er zahlte 1/8 Scheffel Korn jährlich an die Martinsgesellschaft.²³

Das Martinsbuch nennt hier und da Steelmann (1826 als Sellmann, 1832 als Stehlmann), besonders aber am 11.11.1833: „In den vorigen Jahren, nemlich im Jahr 1818, hat der Herr Bürgermeister Steelman Verfügung ausgegeben, daß er die ausbliebende durch Gendarmerie Execucion beidreiben würde. Die Verfügung ist Verlohren gegangen, und die beitreibung ist nicht geschehen.“²⁴

Doch wieder ein kleiner Blick zurück:

²³ https://wiki.hv-her-wan.de/index.php?title=Martinsbuch_Specificato

²⁴ Beckmann, Friedrich: Das Martinsbuch Eickel 1769-1853, Eickel 1925 S. 95f.

Caspar Heinrich heiratet am 3. Mai 1799 in Eickel Helena Catharina Vierhaus.
Der Pastor hatte gar zu große Lust die Brautleute umfänglich einzutragen!

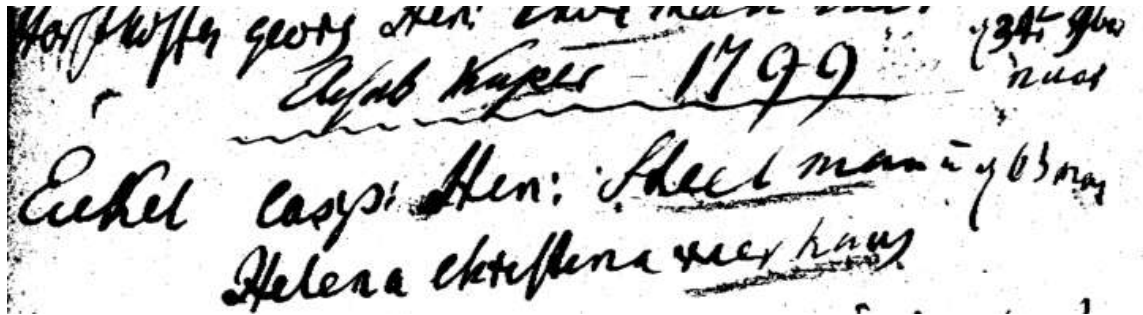


Abbildung 4 Traueintrag im Register der luth. Gemeinde Eickel Nr.1/1799

Rund zwei Monate später - war wohl Tradition bei Steelmanns spät vor der
Niederkunft zu heiraten - kommt der Stammhalter zur Welt, gefolgt von fünf
weiteren Kindern.

1. Georg Wilhelm Steelmänn,
* 04.07.1799 ~ 09.07.1799 Eickel † 13.02.1800 ± 15.02.1800 Eickel.
2. Helena Regina Steelmänn,
* 06.02.1802 ~ 20.03.1802 Eickel
∞ 03.05.1829 in Eickel mit Karl Friedrich Wilhelm Schragmüller
† 1854, vom Hause Dahlhausen.
3. Friedrich Christoph Henrich Steelmänn,
* 04.11.1810 ~ 18.11.1810.
4. Friederike Henriette Steelmänn
* 23.01.1812
∞I 22.02.1842 in Königsteele mit Gottfried Wilhelm Steegmann,
∞II 29.01.1857 in Eickel mit Franz Heinrich Dehmer,
5. Carolina Louisa Henrietta Steelmänn
~ 31.12.1813 Eickel,
∞ 23.12.1835 Eickel mit Carl Heinrich Broekel
6. Florentine Angelika Christine Steelmänn
* 14.08.1816 ~ 08.09.1816 Eickel

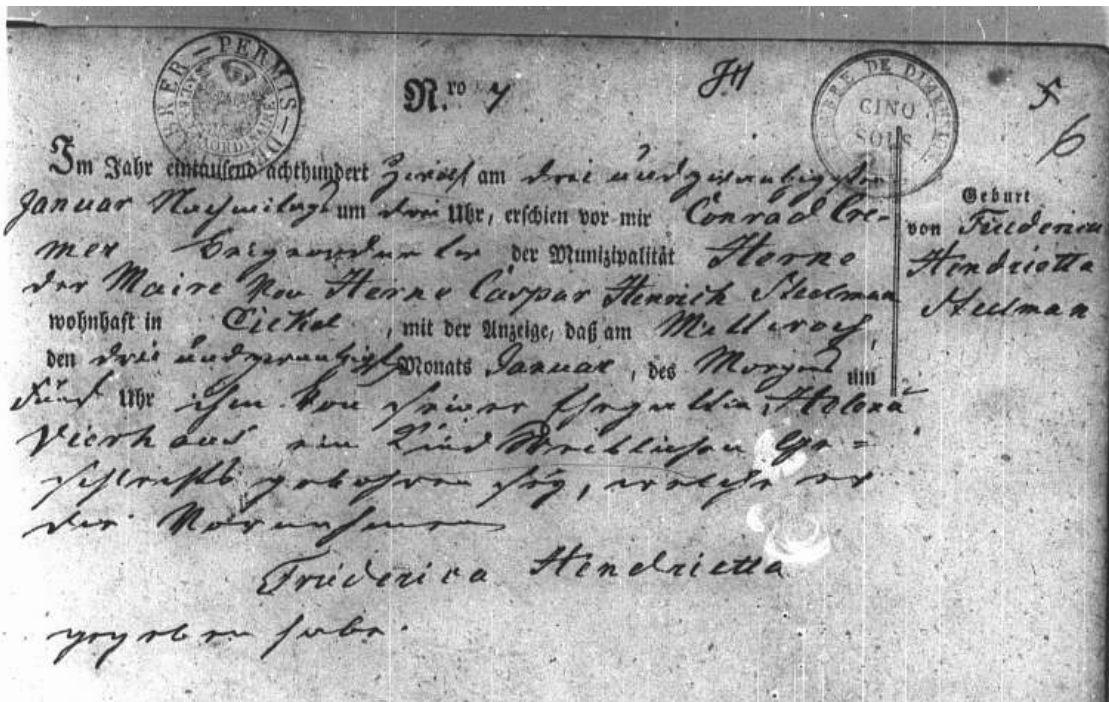


Abbildung 5 Ausschnitt aus dem Geburtsregister der Maire Herne Nr.7/1812

ist das Urtheil angeschlossen worden
 von
 Antonius Maria in der
 Municipalität Herne

Seit 1815 unterstützte Steelmann den greisen Bochumer Bürgermeister Dr. Jacobi, der seit 1773 als Bürgermeister und Maire Bochum verwaltete. Nach dessen Tode wurde er im Februar 1817 zum Bürgermeister von Bochum gewählt. Heute undenkbar, war er bis 1835 zugleich Verwaltungsoberhaupt Bochums und Hernes!

Die Verwaltung wurde von Beigeordneten mit geleitet. Verbürgt sind der Beigeordnete Overkamp und, im Jahre 1812, in Herne der Beigeordnete Conrad Cremer. Das Martinibuch nennt am 10.11.1835 noch einen Bürgermeister Terlinden. Dieses wird Reinhard Friedrich Terlinden gewesen sein, Kriegs- und Domänenrat in Hamm. Seine Frau war Conradina Ottonetta Johanna (Ottonette) von Oven, einer Tochter des Herrn von Oven und der Freiin von Strünkede zu Dorneburg, also Alt-Eingesessener in Eickel als Besucher.

Im Jahre 1817 wurde Steelmann, als Bochumer Stadtbürgermeister, zum Teilungskommissar für die Aufteilung der Weitmarer Mark berufen.²⁵

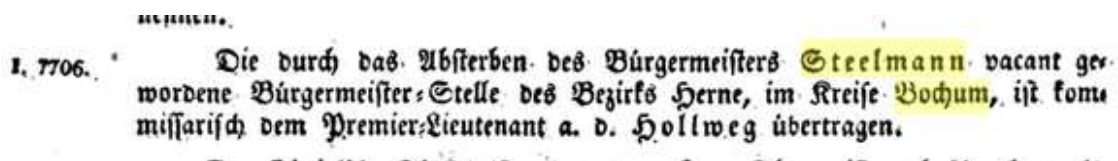
Für 1823 ist überliefert, das er den Pfarrern Anweisung erteilte jeweils eine Gemeindechronik zu verfassen. Der Harpener Pfarrer Johann Wilhelm Flocke schrieb an ihn zurück:

„Dem Herrn Bürgermeister Steelmann Wohlgeborn Ew. Wohlgeboren wollen die mir zugefertigte Anweisung zu den Chroniken gefälligst zurücknehmen. Einer solchen vielumfassenden Arbeit kann ich mich nicht unterziehen; es fehlt mir nicht an gutem Willen, es fehlt mir aber an Zeit und an Kraft.“²⁶ Archiv der Ev. Kirchengemeinde Harpen Nr 82.



Abbildung 6 Ausschnitt aus dem Sterberegister der luth. Gemeinde Eickel Nr. 4/1836

Der Bürgermeister Steelmann starb am 10 Februar 1836 um 8:30 Morgens an einem Nervenschlag, einem Schlaganfall also, Frau und vier Kinder hinterlassend, wovon 2 noch unter 21 waren.



1. 7706. Die durch das Absterben des Bürgermeisters Steelmann vacant gewordene Bürgermeister-Stelle des Bezirks Herne, im Kreise Bochum, ist kommissarisch dem Premier-Lieutenant a. d. Hollweg übertragen.

Abbildung 7 Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnberg, 9. April 1836 Stk. 15 S. 88

Autor:

Andreas Janik
Altenhöfener Straße 116
44623 Herne

Download, Ausdruck und Speicherung für Privat und Forschung erwünscht. Für Archive, öffentliche Einrichtungen und Vereine nur nach schriftlicher Nachfrage und Erlaubnis des Autors.

Datum: 18. April 2019

Zitierung: Janik, Andreas: Die ersten Bürgermeister Hernes - Genealogische Spuren amtlicher Würden. Herne April 2019 ©

²⁵ Höfken, Dr.: Alte Markenwälder in der Umgebung von Bochum.

²⁶ Warkentin, Anna: „... es fehlt mir nicht an gute Willen, es fehlt mir aber an Zeit und an Kraft“. - Erklärungen eines Pfarrers. In: Archivmitteilungen, hg. v. Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Nr. 21, Bielefeld 2012, S. 99